

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 79.

Dienstag, den 24. Mai 1892

53. Jahrgang.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In Ebersberg Gemeindebezirks Kaisersbach O. W. Welzheim ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Den 21. Mai 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. In Sulzbach O. W. Badnang ist die Maul- und Klauen-Seuche in zwei Stallungen ausgebrochen.

Den 21. Mai 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

## Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des † alt Christian Braun gewes. Schreiners hier bringen am nächsten

Mittwoch, den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum zweiten Mal zum Verkauf:

Gebäude Nr. 206.

1 Nr 24 Dm. ein Hoch. Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem Keller und Hofraum an der neuen Gasse.

Anschlag 4500 M.  
noch nicht angekauft.

Gebäude Nr. 208. 1/2stel an:

1 Nr 90 Dm. eine Hoch. Scheuer mit Tenne und Barn, Winkel und Hofraum beim Haus.

Anschlag 500 M.  
noch nicht angekauft.

11 Nr 64 Dm. Gras- und Baumgarten in der Steingrube.  
angekauft um 525 M.

5 Nr 43 Dm. Baumacker beim neuen Kirchhof,  
angekauft um 650 M.

11 Nr 12 Dm. Acker im Sadträger,  
angekauft um 600 M.

12 Nr 82 Dm. Acker im kleinen Feld,  
angekauft um 460 M.

16 Nr 47 Dm. Acker im mittlern Grund,  
noch nicht angekauft.

6 Nr 41 Dm. Acker in der Wasserstube,  
angekauft um 240 M.

14 Nr 04 Dm. Acker auf der Korber Höhe,  
angekauft um 500 M.

12 Nr 10 Dm. Baumwiese im Seemann,  
angekauft um 700 M.

9 Nr 41 Dm. Baumwiese im Sehrenbach,  
noch nicht angekauft.

20 Nr 57 Dm. Acker im vordern Eisenthal,  
angekauft um 650 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. Mai 1892.

Ratschreiberei.

## Bekanntmachung, Wasserleitung betreffend.

Wiederholt ist zur Anzeige gekommen, daß Hausbesitzer nicht bloß an Miethausbewohner, sondern auch an Andere, welche keinen Anspruch an die Leitung haben, Wasser zur Verwendung in Haushaltungen u. oder zum Gießen in Gärten, abgeben. Es wird deshalb wiederholt bekannt gemacht, daß dies verboten ist und daß jede Uebertretung dieses Verbots auf Grund der Vertragsbedingungen über Abgabe von Wasser zu Privatleitungen aus dem städtischen Wasserwerk mit einer Conventionalstrafe von 2—24 M., welche in die Brunnenkasse fällt, belegt werden wird. Im Wiederholungsfall hat die Stadt das Recht, dem Betreffenden überhaupt das Wasser zu entziehen.

Den 19. Mai 1892

Gemeinderat.

Waiblingen.

## Morast-Abfuhr.

Die Abfuhr des Morasts von der Straße nach Neustadt (unten) wird kommenden

Mittwoch, den 25. d. M., Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Den 23. Mai 1892.

Stadtpflege.

Waiblingen.

## Allmandgras-Verkauf.

Am kommenden

Samstag, den 28. Mai d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

wird der Gras-Ertrag von den Allmanden für's Jahr 1892 auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die anstößenden Güterbesitzer, welche wieder concurriren wollen, haben selbst zu erscheinen.

Den 23. Mai 1892.

Stadtpflege.

## Bibel- & Missions-Fest in Waiblingen

am Himmelfahrtsfest, 26. Mai

Nachmittags 2 Uhr

mit Vorträgen von:

Pfarrer Richter aus Hochberg, Missionar Schaal aus Ostindien, Missionsprediger Friß aus Stuttgart, wozu herzlich einladet

R. 1. Stadtpfarramt

Dekan: Geb.

Revier Adelberg.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 30. Mai, Vor-

mittags 10 Uhr im Lamm in Oberberken

aus dem Staatswald Dornbusch: 3 Eichen

mit 59 Fm. und 2 Rothbuchen mit 2,5 Fm.;

aus Höl und Hohlholz: Nadelholzlangholz

Fm.: 80 I, 89 II Klasse; 13 Fm. Nadel-

holz, Sägholz und Ausschuß; weiter aus Fliegenhof, Dornbusch und Höl;

Rm.: 29 eichen Ausschuß, 245 buchene Scheiter, 99 dto. Prügel, 473

dto. Ausschuß, 7 Nadelholz-Scheiter, 39 dto. Prügel und 110 dto. Aus-

schuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen auf dem Heuweg im Fliegenhof

und in der Höl Vormittags 8 Uhr

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

## Geschäfts-Empfehlung.

Wir erlauben uns die Anzeige zu machen, daß wir am 3. Mai unsern Geschäftssitz vollständig hierher verlegt haben. Wir werden den seither betriebenen

## Viehhandel

in unveränderter Weise weiter führen und sichern solide Bedienung zu. Zugleich empfehlen wir unser Lager in

≡ Bettbarchenten, Drells, Bettfedern ≡

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,

☛ sowie fertige Betten. ☛

Thalheimer & Stern,

Wohnung bei Herrn Geometer Schüle.

## Gil- und Frachtbriefe,

sind vorrätig zu haben bei

C. F. Buck.



**Geschäfts-Gröpfung.**  
 Unterzeichneter eröffnet heute unter der Firma  
**Dr. Eugen Mros**  
 Medizinal-Droguerie zum goldenen Adler  
 in Stuttgart, Calwerstraße Nr. 4 (im Hause des Herrn  
 Appenzeller, Hoflieferant),  
 ein

## Droguen-Spezialgeschäft.

Außer allen Droguen und Chemikalien für mediz. und technische Zwecke  
 empfehle ich besonders mein reichhaltiges Lager in:

**Diätetischen Präparaten & Kindernahrungsmitteln, Medizinal-  
 Weinen & Mineralwässern, ferner in- & ausländische  
 Toilette- und Parfümerie-Artikel,**

**sowie photographische Apparate und Artikel,**

und sichere einem verehrl. Publikum von Stuttgart und Umgebung reellste und ge-  
 wissenhafteste Bedienung zu.

**Dr. Eugen Mros,**

Medizinal-Droguerie z. goldenen Adler,  
 Stuttgart Calwerstraße Nr. 4, Haus Appenzeller.

Waiblingen.

## Farben

jeder Art trocken und in Del zum  
 Anstrich fertig, sowie

**Copal-, Asphalt-, Gut-  
 und Leder-Lack**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Gustav Bezner.**

**Fried. Vogel, Stuttgart.**

Spezialist für Zahnheilkunde  
 Herzogsstr. 17. Telephon 932.

etabliert 1880  
 früher Assis. in Hannover & Paris.

**Künstl. Zähne & ganze Gebisse  
 neu-ster Konstruktion.**

Behandlung von Zahn- & Mund-  
 Krankheiten Zahnoperationen.

**Plombieren hohler Zähne,  
 schmerzlose Ausführung.**

Waiblingen.

## Wohnung

zu vermieten.

Eine kleinere Wohnung, mit allem  
 Zubehör in besserem Hause in der  
 unteren Stadt ist bis Jakobi zu ver-  
 mieten.

Näheres bei der Redaktion dieses  
 Blatt.s.

Waiblingen.

## Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten teilen  
 wir tiefbet. äbt mit, daß unser lieber Gatte  
 und Vater

**Johannes Mall**  
 heute früh 6 Uhr im Alter von 74 Jahren  
 sanft verstorben ist.

Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch Nachmittags 3 Uhr.

Waiblingen.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir  
 die schmerzliche Nachricht mit, daß unser  
 lieber Vater, Schwieger- und Großvater,  
 Bruder und Onkel,

**Johann Pösch,**

heute Morgen 9 $\frac{1}{2}$  Uhr nach langem, schwerem  
 Leiden im Alter v. 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr statt.

Man bittet dies statt jeder besonderen Anzeige ent-  
 gegenehmen zu wollen.

Stuttgart.

## Zur Waimesse.

Empfehle mein großes, neu sortiertes  
**Tuch- & Buckskin-Lager.**

Ueber die Dauer der diesjährigen Waimesse verkaufe  
 ich zu nachstehend stannend billigen Preisen:

**Buckskin** zu Knabenanzügen in den neuesten Farben  
 und Dessins zu M. 2 50, schwere Qualitäten zu M. 3 50  
 p. r. Meter, gestreifte **Buckskin** zu Hosen von M. 3 50  
 an per Meter. **Buckskins** sowie **Kammgarne** zu An-  
 zügen für das ganze Jahr von M. 3 an per Meter bis  
 zu den feinsten Qualitäten.

**Bett-, Bügel-, Reise- & Pferddecke,**

graue von M. 1 50 bis M. 7 50

rote " " 3 50 " " 12.

weiße " " 2 80 " " 10.

**Jacquards-Decken** von M. 6 50 bis M. 20.—

**washbare Leinenstoffe** von 50 Pf. bis 1 50 M. p. m.

**Vorjährige Sommer-Buckskin** mit 20% Rabatt.

**Schwarze Tuche** zu Hochzeitsanzügen sowie zu Säcken  
 in allen Preislagen.

**Reste**, in allen Größen werden zu jedem annehmbaren  
 Preis abgegeben.

**Grünwald, Tuchhandlung,**

Marktplatz 13, früher Münzstr.

## Schulgeld-Einzugs-Register Polizeiliche Strafverfügungen

sind vorrätig zu haben bei

G. F. Buch.

Sein stein.

Eine  
**Rehgais**

samt einem Jungen  
 hat zu verkaufen.

G. Weishaar.



Waiblingen.

**Carl Schwalds Wittwe** be-  
 absichtigt ihren

**Schennen-Anteil**  
 beim Hochwacht-Thurm zu verkaufen.

Besitzer sind eingeladen.

## MAGGI'S

Suppen-  
 wärze

erhöht überraschend den Wohlgeschmack  
 der Suppen. Zu haben in Flaschen  
 zu 65 Pfennig bei  
 D. Reichert in Ebersbach.

**VISITENKARTEN** werden  
 sauber

angefertigt bei G. F. Buch.

## Für Flaschenbierhändler.

Eine größere leistungsfähige Schloß-  
 brauerei sucht für ihr feines helles  
**Flaschenbier** gute und solide Ab-  
 nehmer unter günstigen Bedingungen.  
 Anfragen unter Chiffre St. A. 260  
 vermittelt die Annoncenexpedition von  
**Heinrich Eisler** in Stuttgart,  
 Silberburgstraße 146 B 1.



# Churmelin

**bestes Insectenpulver**  
wird allen Ungeziefermitteln vor-  
gezogen, weil es die Wanzen,  
Rüchentäfer, Fliegen, Mot-  
ten, Läuse, Flöhe u. s. w.  
gänzlich tödtet u. nicht bloß  
betäubt. Nur in Gläsern zu  
haben zu 30 S., 60 S. u. 1 M.  
Churmelinprobe zu 35 S. u. 50 S.  
in Waiblingen bei  
**Gust. Bezner** und  
Apoth. **Straessle**.

# F. Pfeiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestrass 21,  
empfiehlt fein aut sortiertes Lager in

## Gold- & Silber-Waaren, Bestecken in Silber & Christophle zc.,

und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Aus-  
wahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungskass.

## Scheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner  
Mutter, Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule  
in Waiblingen abgeehen werden.

Als zuverlässigstes  
**Hausmittel** gegen Verstopf-  
ung und die davon herrührenden  
Unterleibs-, Magen- u. Nerven-  
Beschwerden, **Hämorrhoiden**, Kongestio-  
nen, eingenommenen  
Kopf, unruhigen  
Schlaf u. s. f.  
haben die  
allgemeinste  
Verbreitung  
erlangt. Schmerz-  
freie Wirkung. Billig-  
stes Abführmittel: kos-  
tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,  
da höchstens 2 Stück, am besten  
vor Schlafengehen, für 1-2 Tage  
genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.  
**Garantirt unschädlich.**

## Hamburger-Kaffee, O

fabrikat, kräftig und schön schmeckend,  
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.  
das Pfund in Postkolis von 9 Pfd.  
an zollfrei

**Ferd. Rahmstorff,**  
Ottenfen bei Hamburg.



Die zur Berol-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Haustrunks**  
nöthigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco f. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25,  
für die Schweiz  
franco zur fr. 3.35  
vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann,**  
Stedborn und Gemmenhofen  
(Schweiz) (Baden).  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco zu Diensten.

Kann auch auf die Schutzmarke!

zu haben: in Waiblingen: bei  
Apoth. Sträßle, in Winnenden:  
bei Apoth. Schmid.

**Schuld- und  
Bürg-Scheine  
Lehr-Verträge**  
sind vorrätig zu haben bei  
**C. F. Bud.**

# Bestellungen auf den Remisthalboten

für den Monat Juni

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die  
Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

## Württemberg.

In **Wittensfeld**, W. Waiblingen, drohte am 19. Mai ein  
Brand auszubrechen, der aber durch das schnelle und energische Eingreifen  
der Feuerwehr alsbald gelöscht werden konnte, ohne größere Dimensionen  
angenommen zu haben. Während der Abwesenheit der Eheleute Schuh-  
macher Stetter, machten nemlich deren Kinder unter 2 nebeneinander  
stehenden Bettladen ein „Feuerle“, um „eine Suppe zu kochen.“ Ehe  
jedoch das Schmalz in der über das Feuer gehängten Pfanne zu schmelzen  
begann, hatten bereits beide Betten Feuer gefangen und flanden in hellen  
Flammen. Durch das Geschrei der Kinder waren sofort die nächsten  
Nachbarn, sowie auch die Feuerwehr herbeigeeilt und es gelang denselben  
ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Den Kindern wird  
es hoffentlich begreiflich gemacht worden sein, in Zukunft keine so schwer  
verbaulichen Suppen mehr zu kochen! (Postillon.)

**Stuttgart**, 20. Mai. Internationaler Kongress  
für Sonntagssfeier. In der zweiten Sitzung des Kongresses  
führte Oberbisprediger Prälat v. Schmid (Stuttgart) den Vorsitz. Pastor  
Dr. Gni (Genf) hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Sonntagshel-  
ligung. Die Sonntagssruhe müsse, um ihren vollen Segen zu entfalten,  
sich vollenden in Sonntagsheligung. Sonntagssruhe und Sonntagshel-  
ligung seien von höchstem Werth für die Stärkung der Familienbände,  
für die leibliche und sittlich-religiöse Erziehung der Kinder, sowie als Hilfs-  
mittel für die gegenseitige Annäherung und Versöhnung der verschiedenen  
Klassen der Gesellschaft. Pfarrer Weber (Glabach) begründete die Pflichten  
der christlichen Kirche gegenüber der Sonntagssfrage. Zur christlichen  
Humanität gehöre der Sonntag als Ruhetag. Nebner betont die Pflicht  
der Kirchen, die internationale Vereinigung für Sonntagssfeier moralisch  
und materiell kräftig zu unterstützen. Prediger Schweizer aus München  
schilderte die Sonntagsheligung in England als Muster für Deutschland  
und die anderen Länder des Kontinents.

**Stuttgart**, 20. Mai. Dieser Tage wollte ein Dienst-  
mädchen einer neu hieher gezogenen Herrschaft eine Kiste mit 300 Kalt-  
eiern in den Keller tragen, glitt aber auf der Treppe aus und ein riesiger  
Pfanntuch war das Resultat. Das Mädchen wurde vor  
Schrecken krank und mußte das Spital aufsuchen.

**Cannstatt**, 19. Mai. Wegen der mit eigener Lebensgefahr bewirkten  
Rettung zweier Menschen vom Tode anlässlich des am 4. d. M. in 'der  
Bettfedernfabrik von Strass und Cie. ausgebrochenen Brandes wurde  
dem Hafnermeister Georg Röll und dem Malermeister Wilhelm Merz hier  
je die silberne Zivilverdienstmedaille verliehen. Den Feuerwehrmännern  
Johannes Burr, Jpser, Adolf Mohr, Maler, und Ernst Kleinknecht,  
Ladler, wurde für ihre eifrige und wirksame Beihilfe bei dieser Rettung  
von dem R. Ministerium des Innern eine Belobung erteilt.

**Glödingen**, 20. Mai. Heute früh ist ein neugeborenes er-  
dreifseltes Kind, in einem Schurz eingewickelt, im Gießbach gefunden  
worden. Die Mutter, Dienstmagd eines Restaurateurs von hier, ist ver-  
haftet.

**Dereflinger**, 17. Mai. Als am Sonntag die Frau  
des Zimmermanns Amnisch dem meist an der Kette befindlichen Hunde  
in der Bohnstube ein Stück Brot abschneiden wollte, sprang der Hund  
vor Freude in die Höhe. Statt aber nach dem Brot zu schnappen, biß  
er der Frau derart Fleisch vom Unterkiefer, daß die Wunde vom Arzt  
zugenäht werden mußte.

**Heilbronn**, 19. Mai. Vor der Strafkammer begann heute  
die Verhandlung gegen den suspendierten Oberbürgermeister Heelmaier,  
sowie gegen Stadtpfleger Fügler. Es handelt sich um die Abfassung  
dreier Protokolle anlässlich der städt. Anlehensaufnahme im Jahr 1891  
seitens des Stadtpflegers Fügler, welche durch die Beurkundung des O.B.M.  
Hegelmaier den Glauben erweckten, als sei letzterer bei dem Beurkundungs-  
akt auf der Stadtpflege anwesend gewesen, obwohl Hegelmaier bei dem  
Beurkundungsvorgang nicht anwesend war. — Die Verhandlung endigte  
mit der Freisprechung beider Angeklagten unter Uebernahme der Kosten  
auf die Staatskasse. Die Staatsanwaltschaft hatte für Hegelmaier 4,  
für Fügler 3 Monate Gefängnis beantragt.

In **Reutlingen** fand am Sonntag die Enthüllungsfest  
des Kaisers **Wilhelm d. n. l. m. a. l. s.** statt. Dekan Herzog  
hielt die Wehrede, in welcher er ein ebenso gedrängtes als in der Haupt-  
sache erschöpfendes Lebensbild des greisen Heidentkaisers Wilhelm entwarf.  
Unter dem Donner der Geschütze und dem Jubel der Menge fiel die  
Hülle und es stellten sich im lichten Sonnenschein die edlen wohlgetroffenen  
Züge des alten Kaisers dar, wie er in aller Herzen lebt. Die Büste  
aus kararischem Marmor in doppelter Lebensgröße ausgeführt, ist das  
wohlgelungene Kunstwerk des Bildhauers Fr. Dietrich in Berlin.

**Waldenhausen**, bei Bronnbach o. d. Tauber, 18. Mai  
Die Tochter des verstorbenen Kunstmüller B. von hier, ein reiches junges  
Mädchen, glückliche Braut wurde vorgestern plötzlich irrünftig und mußte  
einer Heilanstalt übergeben werden.

**Tuttlingen**, 20. Mai. Der engere Ausschuss des Komites  
für Errichtung des Schnellenburgerdenkmals reiste gestern nach Stuttgart,  
um dem Protektor des Vereins, Sr. Hoh. dem Prinzen Herrmann zu  
Sachsen-Weimar, das Programm für den Tag der Denkmalerrection zur  
Genehmigung vorzulegen. Dasselbe wurde in allen Teilen gutgeheßen  
und der festgesetzte Tag, 19. Juni d. J., als Hauptfesttag beibehalten.  
Ferner wurden Beratungen gepflogen über Einladung hoher Gäste, über  
die Thätigkeit der Quartierkommission zc. Letztere wird eine bedeutende  
Rührigkeit zu entwickeln haben, da eine große Zahl Gäste aus dem benach-  
barten Baden und Hohenzollern, ferner Abgeordnete von Kriegervereinen  
aus ganz Deutschland erwartet werden. Die städtische Verwaltung läßt  
gegenwärtig unausgesetzt an dem Denkmalsplatze arbeiten, um bis zum  
19. Juni fertig zu werden. Das Denkmal selbst wird Ende d. Mts.  
aus Berlin hier eintreffen.

**Ernstmühl**, W. Calw, 18. Mai. Im Hause des Bauern  
Rutschler brach gestern, während beinahe sämtliche Einwohner auf dem  
Felde beschäftigt waren, Feuer aus, welches das Gebäude nebst zwei  
Nachbarwohnhäusern und einer Scheuer vollständig in Asche legte.

**Mergentheim**, 17. Mai. Der jetzige Kriegsminister  
General v. Schottenslein war Ende der siebziger Jahre  
Kommandeur des hiesigen Bataillons. In den Kreisen der Einwohners-  
chaft war er sehr beliebt, von seinen Soldaten hoch verehrt. Sein  
feines, bei aller Keuschheit schneidiges Benehmen imponierte. Ein Vor-  
fall aus jener Zeit verdient heute der Erwähnung. Ein Soldat hatte  
sich wiederholt beim Ererzieren ungeschickt benommen, so daß eines Tages  
dem Unteroffizier die Geduld rief und er den Rekruten nicht eben glimpf-  
lich beim Ohrclappchen zupfte, derselbe hatte aber einen Ausschlag am  
Ohr, der deshalb heftig blutete. Der Soldat melbete sich krank. Die  
Sache kam dem Kommandeur den folgenden Tag zu Gehör. Die Mann-  
schaften waren gerade mit Scheibenschießen beschäftigt, als ein Befehl  
sämtliche Unteroffiziere stehenden Fußes in die Reitschule berief. Das  
Schießen wurde abgebrochen und aufs höchste erkaunt eilten die Kom-  
mandanten auf den Sammelplatz. Dort erwartete sie v. Schottenslein.  
Nachdem er den schuldigen Unteroffizier herausgefunden und ihm eine  
tüchtige Strafpredigt gehalten, hielt er den Versammelten vor, daß unter  
seinem Kommando niemals sich jemand zu thätlichem Mißhandeln hin-  
reißten lassen dürfe bei Strafe sofortiger Suspension. Wenn ein unge-

schlechter oder böswilliger Mann die Geduld endlich erschöpfe, solle der Unteroffizier oder Gefreite, den es in den Fingern zucke, handgreiflich zu werden, 20 Schritte zurückgehen, bis er dann wieder vortrete sei die Hitze vergangen. In der That ist unter seinem Kommando hier niemals mehr dergleichen vorgekommen und Württemberg darf sich zu seinem neuen Kriegsminister gratulieren, der dieselben Grundsätze bei der Armeeführung festhält.

In D e r f o r t i n g e n, Ulm, brach am Montag früh bei dem Krämer Anton Weller Feuer aus, welches Wohnhaus nebst Scheuer vollständig einäscherte. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

#### G e s t o r b e n :

In Stuttgart Frau Rosina Kallisch, geb. Haller, Frau Kath. Staib, 86 J., Frau Apollonia Rau Wwe.; in Ebersbach Luise Dettlinger; in Eßlingen Karl Kayser, Kaufmann; in Ludwigsburg Frau R. Scholl geb. Salzer, Pfarrers Wwe.; in Stafflangen Franz Härtle, Schmiedmeister, 41 J.; in Ellwangen Privatier Schmid; in Dhwell Louise Klumpp geb. Schneid, 40 J.; in Ulm Karoline Veit, Privatiers Wwe.

#### Deutsches Reich.

Der T r i u m p h, den der Kaiser am 16. in Danzig bei dem Feste im Landtagehause ausgebracht hat, lautete nach dem Reichsanz.: „Der jubelnde Empfang in Danzig und die freundlichen Worte, die Ich soeben hier vernommen habe, verpflichten Mich zu herzlichem warmem Danke, dem Ich hiermit Ausdruck gebe. Bei dem Anblick der herrlichen alten Stadt mit ihren den heutigen Tag feiernden Einwohnern und Bürgern schweift der Blick zurück zu den Tagen, wo Mein hochseliger Herr Großvater und Mein unvergesslicher Vater schöne Feste in Danzig feierten. Unter Meines Vaters Leitung und Seiner persönlichen Anweisung ist es Mir beschieden gewesen, diese Ihm so besonders nahe am Herzen liegende Stadt in allen ihren Theilen kennen zu lernen und die Schätze der Kunst, die Denkmäler der Geschichte, die sie birgt, aus Seinem erfahrenen Munde erläutern zu hören. Die Erinnerungen aus jener Zeit sind in Meiner Brust stets wach und lebendig geblieben und bin Ich daher dem Rufe und der Einladung der Provinz gern gefolgt, um einige Tage in Ihrer Mitte zu weilen. Sie haben erwähnt, wie wir zusammen gekommen sind; Sie haben auch zum Ausdruck gebracht, was Ihr Herz bedrückt: Das beschäftigt auch Mein landesväterliches Herz und Ich betrachte es als die Aufgabe Meiner Regierung, in fester Sorge auch um diese Provinz deren Wohlergehen zu fördern und ihrer in gleicher Teilnahme und Fürsorge zu gedenken, wie einer jeden anderen Provinz. Ich habe aber das feste Vertrauen, daß dieses kernige Volk der Westpreußen, welches schon so viel für Mein Haus und Land gethan, welches die hervorragenden Eigenschaften des Fleißes, der Arbeitsamkeit, der Hingabe bis aufs äußerste besitzt, dessen Söhne mit Freuden in jener Schaar der Auserwählten stehen, die stahlbewehrt den Totenkopf am Haupte führen, daß die Söhne dieses Landes in Geduld sich darein ergeben, was uns der Himmel schickt, und vertrauensvoll erwarten, was mit Gottes Hilfe im Laufe arbeitamer Jahre für sie zu thun Mir gelingen wird. Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl der Provinz Westpreußen, auf ihre Blüten und Gedelhen: sie lebe hoch!“

R ö l n, 17. Mai. Pater Horné, von den Vätern vom heil. Geiste, der Vorsteher der Missionsstation Mrogoro in Deutsch-Ostafrika, hielt gestern Abend im Afrika-Berein deutscher Katholiken einen Vortrag über seine Erlebnisse in Deutsch-West und Ostafrika. Horné steht an der Spitze der, nächst Bagamoyo wichtigsten und bedeutendsten Station nämlich der jenigen von Mrogoro. Mrogoro liegt an der großen, höchstens 1 Meter breiten Karawanenstraße von der Küste nach dem Innern. Hier hatte Horné fast alle bedeutenden Afrikareisenden und deutschen Offiziere zu Gast, aber auch all die Tausenden Unglücklichen, welche sich, gepelzt von Sklaventreibern, an seiner Station vorbeischleppen, und von denen er freikaufte, soweit ihm möglich. Leider sind die Geldmittel hierfür immer so knapp. Weinend und jammernd klammerten sich häufig genug Frauen und Kinder an seine Kleider und riefen: „Babri, laufe mich, Babri, laß mich nicht töten!“ Aber der Pater mußte sie nur zu oft den herzlosen Arabern und Belubischen überlassen, weil er selbst nichts befaß. Nichts, versicherte er, greift den Missionar mehr an, nichts erschüttert seine Gesundheit mehr, als der Anblick so schrecklichen, ganz unbeschreiblichen Elendes, wenn man nicht helfen kann. Jetzt hat in unmittelbarer Nähe der Station der öffentliche Handel mit Menschen aufgehört, aber heimlich, versteckt geht er noch weiter. Nur so weit, als das Auge und der Arm des Missionars reicht, hat das Unwesen nachgelassen. Kebner begann seine Thätigkeit in Westafrika; die erste von ihm neu angelegte Mission war jene von Dantscha, mitten in einem Volke von Menschenfressern am Niger. Auf dem Markte von Dantscha wurde das Menschenfleisch neben Ziegen- und anderem Fleisch rüchweise feilgeboten. Bei besonders Festlichkeiten schnitt man den Opfern Stücke Fleisch aus dem lebenden Körper, rieb die Wunde mit Salz ein, um Fäulnis zu verhüten, briet und verzehrte das Fleisch vor den Augen der Gemarterten. In Dantscha war H. in einer schweren Krankheit dem Tode nahe, aber er genes und wurde nach Ostafrika gesandt. Dort erlebte er den ganzen Aufstand mit, mehrmals bei seinen Kämpfen mit Buschiri hing sein Leben an einem Faden, denn Buschiri hatte den Häuptling Moene eines Menschenfresserstammes gedungen, um den Missionar auf dem Marsche zu überfallen und ihm dessen Kopf zu bringen. Wie durch ein Wunder entging der Pater der Gefahr, als er bereits auf das äußerste, nämlich verspeißt zu werden, gefaßt war. Ueberhaupt schwebt ein Missionar in der dortigen Gegend stets in Lebensgefahr. Löwen und Leoparden bringen des Nachts bis in die Hütten und Ställe; Kebner zeigte mächtige Klauen eines alten Löwen vor,

der in einigen Wochen 14 Menschen gefressen, ehe die Kugel des Missionars ihm das Handwerk legte. Auch die dortige fast menschengroße Affenrasse ist sehr unbrquem. Mächtige Schlangen züngeln oft in den Missionswohnungen umher, und da sie giftig sind, so muß man sehr vor ihnen auf der Hut sein. H. war eines Tages auf der Antilopenjagd, um Fleisch für seine zahllosen Jünger zu beschaffen. Im abendlichen Dunkel und meterhohem Grafe tritt er plötzlich auf eine ruhende Löwin, ein mächtiges Tier, das ob der unzeitgemäßen Störung unwirsch aufspringt. Der Pater hatte soeben sein Gewehr an einen Jungen abgegeben, war also ganz wehrlos. Die Löwin steht ihn an und trottel langsam davon in der Richtung auf den Jungen zu. Der Pater ruft jenem zu, zu schießen, aber der Neger wirft die Flinte fort und läuft davon, denn „auf die Tiere schießen wir niemals“, erklärte er später dem Pater. Mit wahrer Begeisterung und väterlichem Stolze sprach H. von seinen freigekauften und erzogenen schwarzen Kindern, deren Leben wirklich musterhaft sei. Als traurig, überaus traurig aber schildert er das Los der armen Neger, die zu Tausenden gemartert werden. Alles, was von Forschern über die Greuel der Sklaverei geschrieben wurde, sagte Kebner, bleibt hinter der Wahrheit zurück; in der Nähe seiner Station bleichen thatsächlich die Gebeine Tausender, die auf dem Marsche zur Küste umgetrieben oder umgebracht worden sind. Noch längst sind diese Zustände nicht beseitigt, es wird noch vieler und großer Opfer bedürfen, um wenigstens einigermaßen menschenwürdige Zustände dort zu schaffen.

#### Ausland.

P a r i s, 21. Mai. Der bedeutendste der 3 in der verfloffenen Nacht in Paris ausgebrochenen Feuersbrünste zerstörte hinter dem Lyoner Bahnhof mehrere Fabriken, ein ganzes Häuserviertel, die Heumagazine und Ställe des Bahnhofs, aus welchen 300 Pferde nach allen Richtungen entflohen. Eine furchtbare Panik entstand; viele Familien sind obdachlos, jedoch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

P a r i s, 21. Mai. Die Blätter melden, in den Steinbrüchen von Meulidres (Seine et Oise) seien 100 Dynamitpatronen gestohlen worden. Verdächtig erscheinen mehrere italien. Arbeiter, die aus der Gegend verschwunden sind. Dieselben sollen gedroht haben, daß der Herzogin von Carfa gehörige Schloß in Epinay sur Orge in die Luft zu sprengen.

L o n d o n, 17. Mai. Das Elend in den Auslandsgebieten der Grubenarbeiter von Durham hat bedeutende Dimensionen erreicht. Zwischen 90- und 100 000 Menschen, welche noch vor acht Wochen in angenehmen Lebensverhältnissen sich befanden, sind heute von dem Allernotwendigsten entblößt und leben von milden Gaben. Die öffentlichen Mittel zur Unterstützung der Nothleidenden, über welche der Bürgermeister von Middleborough verfügt, sind erschöpft, und im Augenblick sind keine Mittel vorhanden, um auch nur der allerschlimmsten Form des Hungers und der Blöße zu begegnen. Dazu kommt, daß manche Hausbesitzer die ausständigen Arbeiter samt Weib und Kind auf die Straße setzen, mit der Begründung, daß dieselben die jähliche Miete später doch nicht bezahlen können.

L o n d o n, 20. Mai. „Standard“ meldet aus Odeffa, drei Dörfer bei Erivan seien durch ein Erdbeben zerstört, 27 Tote.

A n t w e r p e n, 18. Mai. Laut „Pricurteur“ soll das 1118-Tonnen große eiserne Schiff „Victoria Bay“, von Antwerpen nach Valparaiso unterwegs, infolge einer Dynamit-Explosion auf hoher See in die Luft geflogen sein.

B a r i s h a u, 18. Mai. Die im Gouvernement Lublin belegene Stadt Biata ist durch Brandstiftung fast gänzlich eingäschert. Das Feuer wurde an vier Ecken der Stadt angelegt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Fünfzehn Menschen, darunter vier Kinder, sind verbrannt.

P o s e n, 19. Mai. In Denczin sprengten 13 Arbeiter das Haus des jüdischen Handelsmannes David Wering mit Dynamit teilweise in die Luft. Als Grund der That wird Fanatismus angegeben.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 21. Mai 1892.

	Höcster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	M. 6 80	M. 6.60	M. 6 50.	6.66 per Ztr.

#### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert,) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. G. Henneberg, Seidenfabrikant, (R. u. R. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

#### Das Preiswürdigste

Buglin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mrl. 5.85, Buglin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mrl. 7.95, direkt an Jedermann durch das Buglin-Fabrik-Dépot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.